

Amors Pfeile treffen bei jedem Wetter

Zofingen Mit einem spritzigen Programm überzeugten die Zofingers. Gesanglich wie auch schauspielerisch boten die Mitglieder des Ad-hoc-Ensembles mit ihren «Musikalischen Wetterprognosen» eine bemerkenswerte Leistung.

VON EMILIANA SALVISBERG

Die Freude am Mitmachen, Dabeisein ist bei den Zofingers nicht nur spürbar, sondern hör- und sichtbar. Zum achten Mal initiierte die Zofinger Pianistin und Chorleiterin Anna Merz ein anspruchsvolles Musikprojekt. Diesmal verwandelt sich der Ad-hoc-Chor in musikalische Wetterfrösche. Ob Sonne, Regen, Wind oder Schnee - die 29 Mitglieder besangen das Wetter in allen Facetten und schlüpfen in verschiedene Rollen. Die Mischung aus Musik und Schauspiel schenkte den Zuschauern eine kurzweilige, unterhaltsame und berührende Stunde im Alass in Zofingen.

Musikalische Perlen

Das Faszinierende an den Zofingers ist, wie die begeisterungsfähigen Frauen und Männer jeden Alters in kurzer Zeit zu einer Einheit zusammenwachsen. Für jedes Musikprojekt formiert sich der Chor neu, wobei viele der Sängerinnen und Sänger schon einige Male mitgewirkt haben. Auch für «Musikalische Wetterprognosen» ist Gesamtleiterin Anna Merz wiederum in verschiedene Archive eingetaucht und hat in ungezählten Stunden musikalische Perlen hervorgeholt.

Auf Sonnenschein Schneeflocken

Eröffnet wurde das Programm mit dem beschwingten Lied «I bi en Wätterfrosch», der mit einem lüpfigen Tanz mit Regentiefeln untermalt wurde. Auf «So heiss wie die Sonne» folgte nach der szenischen Darstellung eines Badeplausches am Strand von Rimini ein Medley aller davor gehörten Lieder. Auf Sommer und Sonnenschein folgten dann Kälte und Schneeflocken, die während «Let it snow» von der Empore rieselten. In die Rolle von Frau Holle schlüpfte Lotti Walti, die die Papierschnipsel manchmal auch auf die



Mit einem unterhaltsamen Programm rund um das Wetter überzeugten die Zofingers gesanglich und schauspielerisch.

EMILIANA SALVISBERG

Die Präsenz sowie die Sing- und Spiel lust der Zofingers waren beeindruckend.

Köpfe der Sänger verteilte. Die Rothrist Theater- und Kunstpädagogin war wiederum für das Drehbuch verantwortlich. Mit ihrer frei erfundenen Liebesgeschichte verband sie die Lieder und schuf einen lustvollen und leidenschaftlichen Rahmen. Mit ihrem feinen Witz und viel Gespür hat Lotti Walti gekonnt die Dialoge für die Protagonisten angepasst. So wirkte alles natürlich, selbstverständlich und leicht. Auch bei der Wahl der Requisiten bewies Regisseurin Lotti Walti einen Sinn dafür, ein Gesamtkunstwerk zu komponieren. An Details wie einen Wetterfrosch aus Plastik und kunterbunte Regentiefel

wurde ebenso gedacht wie an die Glacen, die an einige Zuschauer verteilt wurden.

Schon zum dritten Mal war die Band Kult mit auf der Bühne. Die vier Profimusiker Martin Zangerl (Klavier), Hansjörg Brugger (Violine), Christian Bertschi (Klarinette) und David Jegge (Bass) bildeten einen harmonischen musikalischen Rahmen. Gelungen waren auch die Videoprojektionen von Doreth Zemp. Kunstvoll verstand sie Details, wie beispielsweise die im Takt wippenden Füsse der Sängerinnen und Sänger, zu zeigen. Oder sie liess den Chor bildtechnisch zu einem Mehrfachen anwachsen, um dann inein-

ander zu verschmelzen. Die Präsenz sowie die Sing- und Spiellust der Zofingers waren beeindruckend. Mit vollem Einsatz gab Anna Merz den Takt an. Mit seiner gefühl- und klangvollen Interpretation von Zarah Leanders Schlager «Ich stehe im Regen» überzeugte Peter Glogner. Der Murgenthaler erntete zu Recht tosenden Applaus. Dieser wurde auch durch Andrea von Wartburg zuteil, die mit ihrer klaren Stimme Gershwins «Summertime» wunderbar zum Besten gab. Dem Ruf nach Zugabe folgten die Zofingers gerne und liessen aus vollen Kehlen «Riders on the Storm» erklingen.

NACHRICHTEN

ROTHRIST Kein Ersatz für Weidweg-Beleuchtung

Die Strassenbeleuchtung am Weidweg entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen an die Personensicherheit (Starkstromverordnung). Gemäss einer Mitteilung der EW Rothrist AG würde eine sicherheitskonforme Sanierung Kosten von rund 30 000 Franken verursachen. Da diese Strasse durch den Wald nur relativ selten benutzt wird, erachtet der Gemeinderat eine solche Investition als unverhältnismässig. Er hat deshalb beschlossen, auf eine Sanierung der Strassenbeleuchtung zu verzichten und die Installationen aus Sicherheitsgründen stillzulegen. (j)

ROTHRIST Wechsel auf dem Steueramt

Doris Da Cunha-Gasser, Stv. Leiterin Steuern, wird die Gemeinde Rothrist anfangs des nächsten Jahres infolge Mutterschaft verlassen. Als Nachfolgerin wurde Ursina Reichmuth-Schmutz, wohnhaft in Rothrist, angestellt. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Steuern. Gegenwärtig leitet sie das Regionale Steueramt Moosleerau-Reitnau. Sie wird die Stelle in Rothrist Anfang Januar 2015 antreten. (j)

66 Aussteller an 57 Ständen

Rothrist Die Vorbereitungen für die ROGA 2014 vom 3. bis 5. Oktober sind in vollem Gang.

VON BRUNO MUNTWYLER

Kurt Moor, Gewerbevereinspräsident und ROGA-OK-Mitglied freut sich: «Wir dürfen «Full House» vermelden. Das heisst, dass wir mit der Akkreditierung von 57 Ständen mit total 66 Ausstellern über 1700 Quadratmetern Ausstellungsfläche verkaufen konnten. Wir haben etwa gleich viel Aussteller wie 2011, aber mehr besetzte Ausstellungsfläche.»

Turnusgemäss findet die ROGA (Rothrist Gewerbeausstellung) alle drei Jahre statt. Während anderswo die geplante «Gwärbli» ersatzlos gestrichen werden musste, weil im OK nicht alle notwendigen Chargen besetzt werden konnten, fanden sich in Rothrist - nach dem bereits vorher kommunizierten kollektiven Rücktritt des gesamten Organisationskomitees ROGA 2011 - genügend willige und motivierte Kräfte, welche die entstandene Kluft ausfüllten.

Unter der Federführung des neuen ROGA-OK-Präsidenten Fritz Scheidegger hat sich ein komplett neues, achtköpfiges Organisationskomitee schon seit Frühling 2013 in regelmässigen OK-Sitzungen getroffen und Nägel mit Köpfen gemacht. Fritz Scheidegger: «Das Fundament der ROGA 2014 ist natürlich längst solide gemauert. Es macht richtig Freude, mit meinen Kolleginnen und Kollegen diesen Grossanlass zu or-



Das ROGA-2014-OK mit (v. r.): Kurt Moor, André Moor, Fritz Scheidegger, Elfriede Amenitsch, Mauro De Salvador, André Bühler, Eveline Duss und Manfred Werner. BM

ganisieren. Diese ehrenamtliche Arbeit machen alle OK-Mitglieder unentgeltlich und nebst dem Tagesgeschäft in ihren Unternehmungen.»

Vieles ist neu und einiges anders

Auffallend ist, dass nicht nur neue Kräfte das Sagen haben. Auch das Logo, bauliche Massnahmen, Details im Ausstellerrglement und das Gastronomiekonzept (das ein Restaurant- und Eventzelt mit einem breiten Food-Angebot zu vernünftigen Preisen vorsieht), haben ein Facelifting erhalten. Und was ist mit der traditionellen Gastregion? Dazu OK-Präsident Fritz Scheidegger: «Wir verzichten absichtlich auf eine

Gastregion. Im Zentrum der Ausstellung und des Geschehens sollen die einzelnen Aussteller stehen. Sie sind doch die eigentlichen ROGA-Stars. Allerdings wird gewünscht, dass die Stände leben, das heisst in eigener Regie Aktivitäten entwickeln.» Wie zum Beispiel am Stand der Garage Moor, wo es einen Formel-1-Simulator gibt.

Kulinarisch soll den Besucherinnen und Besuchern natürlich ebenfalls etwas geboten werden. Die beteiligten Rothrist Vereine offerieren ihre Köstlichkeiten dabei diesmal wie erwähnt in einem separaten eigentlichen «Food-Zelt». Dazu Kurt Moor: «Die ganze Gastronomie haben wir in einem

Zelt zusammengefasst. Das Zelt steht vor dem Gemeindesaal. Der markante Brunnen ist Bestandteil und wird ins Gestaltungskonzept integriert.» Wirten werden der Skiclub, das Jodlerdoppelquartett, die Bäckerei/Konditorei Wälchli und neu der erfahrene «Beizer» Lorenzo Villa und dessen Team vom Restaurant Villa Dörfli.

Natürlich auch eine Tombola

Keine Gewerbeausstellung ohne Tombola. Verantwortlich dafür ist Eveline Duss. Für «es Fränkli» gibt es ein Lösli. Nebst zahlreichen Soforttreffern vom schönen Gabentisch oder direkt bei den Ausstellern an den jeweiligen Ständen winken einige «Toptreffer»,

Es wird gewünscht, dass die Stände in eigener Regie Aktivitäten entwickeln.

die am Sonntag, kurz vor Ausstellungsschluss um 16 Uhr, vor grossem Publikum gezogen werden. Es gibt Preise im Wert von mehreren tausend Franken zu gewinnen.

In Rothrist glaubt man an den Erfolg einer ortsgebundenen Gewerbeausstellung. Dies unterstreichen eindrücklich die vielen Anmeldungen. Gewerbeausstellungen sind aber nicht nur Leistungsschauen des Handels, Handwerks und des Dienstleistungsgewerbes, sondern auch ein gesellschaftlicher Anlass für die Menschen des Dorfes und der ganzen Region.